## Eisenoxyd, als Gegengift gegen a Säure;

von

Dr. *Bunsen*.

Eine Auflösung von arseniger Säure wird dur frisch gefälltes und im Wasser suspendirtes Eisenox vollständig gefällt. Eben so verändert Eisenoxyd i Ammoniak versetzt und mit sehr fein zerriebener Säure digerirt, letztere alsbald in völlig unauflöslich arseoigsaures Eisenoxyd. Der Verf. stellte eine M Versuchen bei Thieren an, welche ihn überzeugten, Eisenoxyd das beste Gegengift gegen feste wie aufg senige Säure sey. 2—4 Drachmen Eisenoxyd, mit 16 Ammoniak versetzt, reicht hin 8 — 10 Gran arsenig vollkommen abzuscheiden und unlöslich zu machen.

(Poggend. Annal. Bd. XXXII. S. 124—125.)

## Chromroth.

Als das beste Verhältnifs zur Darstellung desselben Schmelzen von Chromgelb mit Salpeter gibt Dr. Fufs i des ersteren auf 4 Thl. des letzteren an. Für die t Nüance Roth 5—6 Thl. des letzteren. Aus 1 Pfund Ch gelb erhält man circa 28 Loth Chromroth. Zur Siegel fabrikation fand er dasselbe untauglich.

(Erdmann's Journ. Bd. 18. S. 228.)

## Bereitung des Crotonöls nach Hänle.

Die Grana Tiglii werden mit einem hölzernen Cylin zerdrückt, die Schalen entfernt, die Körner zerstofsen, g linde über dem Feuer erwärmt, und zwischen warmen Platte ausgepreſst. Der Rückstand wird wieder zerstofsen, unte Zusatz von einer kleinen Quantität warmen Wassers un beständigen Umrühren, wiederum aber etwas stärker erwärm und darauf wieder ausgepreſst. Auf diese Weise erhält m aus 2 Pfund, wenn alle Körner gesund sind, 8 Unzen O welches man durch Absetzen und Filtriren reinigt. Man m

ich indessen hüten, daſs man beim Ausschälen kein Brennen in der Nase oder ein geschwollenes Gesicht bekömmt, so wie auch, daſs einem kein Tröpfchen Oel auf die Haut spritzt.
(Buchner's Repert. XLVII. S. 248—249.)

## Verfälschung von Anisöl und Rosenöl.

Dubail analysirte ein verfälschtes Anisöl, und fand es bestehend aus 5 Th. ächtem Anisöl, 10 Th. Seifenspiritus und 15 Th. Alkohol von 34 oder 35° B.; das Ganze mit einer Schicht ächten Anisöls bedeckt. Ein anderes verfälschtes Anisöl, im Winter verkauft, enthielt bis gegen 20 Th. Seifenspiritus, um die gröſsere Consistenz des Anisöls in der Kälte besser nachzuahmen. Auch Chevallier hat dieselbe Verfälschung des Anisöls, mit ähnlichen Verhältnissen, beobachtet.

Dubail fand ein verfälschtes Rosenöl aus einer Schicht ächten Rosenöl bedeckt, bestehend.
(Journ. de Chim. med. 1833. Nov. p. 698—699.)

## Auflösung des Caoutchoucs.

Das Caoutchouc löst sich, wie Apotheker Märker in Basel beobachtet, bei weitem nicht so gut in rectificirtem Terpentinöl auf, als in dem sogenannten Tannenzapfenöl (Oleum abietinum), aus den Zapfen von Pinus Abies gewonnen, und sich durch gröſsere Dünnflüssigkeit und angenehmen balsamischen Geruch vom gewöhnlichen Terpentinöl unterscheidend.

## Auflösung von Bernstein und Copal.

Nach Dakin bereitet man sich schnell gesättigte Auflösungen von Bernstein oder Copal in Weingeist oder Terpentinöl, indem man in eine, an dem einen Ende zugeschmolzene Glasröhre, von 4 Zoll Länge, ½ Zoll Durchmesser und ⅛ Zoll Dicke, einige Stückchen Bernstein oder Copal thut, und die Röhre fast bis zur Hälfte mit Weingeist von 0,790 spec. Gew. füllt. Nachdem das obere Ende der Röhre gleichfalls zugeblasen, hält man diese vermittelst eines um sie gewundenen Drahts über ein helles Feuer, wobei die Flüssigkeit verschwindet und die Röhre mit dichtem Dampf erfüllt